



Zertifikate

Interessante Investmentanlage für jeden Geschmack

Das kleine 1x1 der Zertifikate

Leistung aus Leidenschaft





Inhalt

Zertifikate: vielseitig und transparent

- 3 Die Herausforderung
- 3 In Wissen investieren

Vielseitigkeit

- 4 Die Tradition
- 4 Für jeden die passende Alternative

Die Funktionsweise

- 5 Der Basiswert
- 6 Viele Möglichkeiten
- 6 Offensiv oder defensiv
- 7 Begrenzt und unbegrenzt
- 7 Die bei Zertifikaten anfallenden Kosten
- 8 Der Handel von Zertifikaten
- 8 Emittentenrisiko

Worauf Anleger achten sollten

- 9 Hier einige Fakten, die für Zertifikate-Käufer bedeutend sind

Zertifikate und Anleihen in der Übersicht

- 10 Index-Zertifikate
- 10 Discount-Zertifikate
- 11 Bonus-Zertifikate
- 11 Express-Zertifikate
- 12 DoubleChance / Sprint-Zertifikate
- 12 Outperformance-Zertifikate
- 13 Aktienanleihen
- 14 Kapitalschutzanlagen (Zinsen)
- 14 Kapitalschutzanlagen (Aktien)

15 Gut informiert entscheiden

Zertifikate: vielseitig und transparent

Die Herausforderung

Genau wie in anderen Herausforderungen des täglichen Lebens, so ist auch in der Geldanlage die Eigeninitiative ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Deshalb sollte sich jeder Investor, der sein Kapital möglichst gewinnbringend anlegen möchte, mit einem grundlegenden Paradigma der Geldanlage auseinandersetzen: der vielfach belegte Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite. Während niedrige Renditen bereits mit geringen Risiken erwirtschaftet werden können, sind überdurchschnittliche Renditen nicht ohne das Eingehen höherer Risiken zu erzielen.

Aus der Sicht des Anlegers folgt daraus ein Zielkonflikt: Während also einerseits ein Höchstmaß an Sicherheit für das eingesetzte Kapital gewünscht wird, soll andererseits die Rendite möglichst hoch sein. Die Auflösung dieses Konflikts liegt in einer auf die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Anlegers zugeschnittenen Investmentstrategie. Aus heutiger Sicht erscheint hierfür aufgrund der zahlreichen Möglichkeiten ein Engagement an den Kapitalmärkten als interessante Option. Das Spektrum hat sich dabei in den vergangenen Jahren sehr erweitert. Neue Investmentregionen, Basiswerte wie Rohstoffe, sowie zukunftssträchtige Investmentthemen kamen hinzu. All dies erweitert die Möglichkeit der Anleger, ihr Kapital an den Märkten anlegen zu können.

In Wissen investieren

Auch am Angebot an Finanzprodukten sind diese Veränderungen nicht spurlos vorbeigegangen. Hier konnte sich eine neue Produktgattung schnell etablieren: Zertifikate. Die Hauptgründe für deren hohe Akzeptanz bei den Marktteilnehmern liegen in ihrer Vielseitigkeit sowie der leicht verständlichen und transparenten Produktstruktur. Benjamin Franklin sagte vor schon über 250 Jahren: „Die Investition in Wissen wirft immer noch die besten Zinsen ab“. Diese Broschüre ist als eine Einführung zum Thema „Zertifikate“ zu verstehen und bietet interessierten Anlegern am Ende einen kompakten Überblick über die verschiedenen Arten von Zertifikaten.



Vielseitigkeit

Die Tradition

Traditionell bestehen die meisten Geldanlagen aus einer Mischung von Sparguthaben und Wertpapieren, in erster Linie Aktien und Anleihen. Dabei kann es sich um einzelne ausgewählte Titel handeln, oder auch um professionell verwaltete Fonds. Aktien und Anleihen besitzen individuelle Chancen und Risiken, die sich sehr voneinander unterscheiden.

Aktien stellen dabei den offensiveren Ansatz dar: Vergleichsweise hohe Renditechancen stehen einem nicht zu unterschätzenden Verlustrisiko gegenüber. Die Verwerfungen an den Märkten im Zuge der Finanzmarktkrise haben dieses Risiko erneut verdeutlicht. Anleihen auf der anderen Seite zahlen bei Fälligkeit mindestens das eingesetzte Kapital zurück, solange die Solvenz des Schuldners gewährleistet ist, bieten jedoch nur eine geringere Verzinsung.

Für jeden die passende Alternative

Zertifikate erlauben im Gegensatz zu herkömmlichen Anlageprodukten einen deutlich flexibleren Einsatz an den Märkten und können somit für jeden Anleger eine alternative Geldanlage bieten. So können mit Zertifikaten fast alle erdenklichen Erwartungshaltungen des Anlegers zur zukünftigen Marktentwicklung abgebildet werden. Je nach Zertifikate-Typ haben Anleger nicht nur bei steigenden, sondern auch bei stagnierenden und sogar fallenden Kursen Renditechancen.

Die Flexibilität bei der Geldanlage mit Zertifikaten zeigt sich aber nicht nur bei der Möglichkeit, eine individuelle Markterwartung als Anlagestrategie umsetzen zu können. Da sich die Wertentwicklung eines Zertifikats immer von der eines zugrunde liegenden Basiswertes ableitet, können Anleger mit Zertifikaten in die unterschiedlichsten Basiswerte investieren. Neben den weltweiten Aktienmärkten fallen somit auch Rohstoffe, Währungen, Zinsen und alternative Investments in das Spektrum der Investitionsmöglichkeiten. Zudem stehen nunmehr auch Investments in solche Indizes oder Aktien zur Verfügung, bei denen eine Direktanlage für Privatanleger nicht möglich ist und es werden Zertifikate angeboten, die ganze Branchen abdecken oder eine bestimmte Anlagestrategie verfolgen. Diese Vielseitigkeit zeichnet die Zertifikate unter den Investmentprodukten aus.

Die Funktionsweise

Doch was sind Zertifikate genau? Rechtlich gesehen handelt es sich um Schuldverschreibungen eines Emittenten, also der das Zertifikat herausgebenden Bank. Der Anleger erwirbt somit im Falle von db-X markets Zertifikaten eine Inhaberschuldverschreibung der Deutschen Bank AG. Damit ist die Struktur aus rechtlicher Sicht mit der einer herkömmlichen Anleihe fast vergleichbar. Anders als bei herkömmlichen Anleihen, die gegebenenfalls eine Verzinsung während der Laufzeit vorsehen und am Fälligkeitstermin zum Nennbetrag getilgt werden, richtet sich jedoch die Auszahlung von Zertifikaten nach der Kursentwicklung eines zugrunde liegenden Basiswertes. Diese Art von Schuldverschreibung ähnelt daher in seiner Funktion der einer Verpackung. Jedes Zertifikat hat somit ein individuelles Auszahlungsprofil, dessen Einlösung der Emittent den Anlegern schuldet. Dieses Auszahlungsprofil ist für jedes Zertifikat in den Produktbedingungen detailliert beschrieben und daher für Anleger von großer Bedeutung.

Der Basiswert

Für die Wertentwicklung eines Zertifikats und damit für die Höhe der Auszahlung ist die Entwicklung des sogenannten Basiswertes relevant. Da sich die Wertentwicklung eines Zertifikats von der Wertentwicklung eines Basiswertes ableitet, zählen Zertifikate zu den Derivaten. Im einfachsten Fall handelt es sich bei dem Basiswert um eine einzelne Aktie. Für die Rückzahlung des Zertifikats ist dann ausschließlich der Kursverlauf dieser Aktie maßgeblich. Ein weiterer möglicher Basiswert eines Zertifikats ist ein Index. Dabei kann es sich beispielsweise um den DAX®, den deutschen Leitindex, handeln. Bei einem Index handelt es sich, vereinfacht dargestellt, um einen Korb von Aktien, die nach bestimmten Kriterien ausgewählt werden. Der DAX® etwa besteht aus den nach Börsenwert größten und meistgehandelten Aktien deutscher Unternehmen. Für die Rückzahlung von Zertifikaten, die sich auf einen Index beziehen, ist die Kursentwicklung des jeweiligen Index entscheidend. Die Bandbreite möglicher Basiswerte von Zertifikaten ist unbeschränkt und umfasst auch Währungen, Zinssätze, Anleihen, Rohstoffe oder Fonds.





Viele Möglichkeiten

Die Auswahl an Basiswerten, in die mit Zertifikaten investiert werden kann, ist sehr groß. So stehen nicht nur Zertifikate auf bekannte Aktien und Indizes der großen Finanzmärkte Europas, Nordamerikas und Asiens zur Verfügung. Gerade die Möglichkeit, an den Wachstumschancen aufstrebender Länder wie China, Russland oder den Vereinigten Arabischen Emiraten teilhaben zu können oder Kapital gezielt in spezielle Branchen, etwa in den Alternative-Energien-Sektor, investieren zu können, macht Zertifikate zu besonderen Anlageprodukten.

Neben Zertifikaten auf Aktien als Basiswerte erfreuen sich seit einigen Jahren auch Zertifikate auf Rohstoffe größerer Beliebtheit. Häufig sind Zertifikate für Anleger die einzige Möglichkeit, um an den Preisentwicklungen wie zum Beispiel von Gold, Öl oder Weizen partizipieren zu können. Welcher Anleger kann schon selbst Öl in großen Mengen transportieren und lagern? Oder wer will beispielsweise das Risiko auf sich nehmen, größere Mengen an purem Gold in seinen eigenen vier Wänden aufzubewahren? Kurzum: Eine Investition in Rohstoffe ist in vielen Fällen nur durch Zertifikate möglich. In einigen Fällen, in denen der jeweilige Rohstoff nicht in Euro gehandelt wird, beinhalten hierauf bezogene Zertifikate einen besonderen Währungsschutz bei Fälligkeit für Anleger, die damit im Unterschied zu einer Direktanlage in den Rohstoff von Wechselkursschwankungen nicht betroffen werden.

Offensiv oder defensiv

Wie bereits dargestellt, beruht die Produktvielfalt von Zertifikaten nicht nur auf der Anzahl der unterschiedlichen Basiswerte. Vielmehr können Zertifikate durch ihr Auszahlungsprofil als eher offensiv, also chancen-, damit aber auch risikoreich oder aber eher defensiv, somit risikoarm mit entsprechend geringeren Ertragschancen charakterisiert werden. Dabei sind die Grenzen fließend. Dies zeigt sich gerade im Bereich von Zertifikaten mit einer Barriere oder begrenzter Partizipation. Diese Zertifikate, wie zum Beispiel Discount- und Bonus-Zertifikate können infolge ihrer Konstruktion auch bei Seitwärtsbewegung und geringen Kursrückgängen des Basiswertes eine Renditechance bieten. Das Vorurteil, bei Zertifikaten handele es sich stets um besonders risikoreiche Finanzinstrumente, trifft daher nicht zu. Vielmehr weist ein großer Teil der Zertifikatetypen ein niedrigeres Risikoprofil als ein vergleichbares Direktinvestment auf.

Bildet das Auszahlungsprofil eines Zertifikats nicht lediglich die Wertentwicklung des Basiswertes ab, spricht man auch von einem nichtlinearen Auszahlungsprofil.

Begrenzt und unbegrenzt

Zertifikate können wie viele andere Anlageprodukte eine begrenzte oder unbegrenzte Laufzeit aufweisen. Aktien beispielsweise haben eine allgemein unbegrenzte Laufzeit, die meisten Anleihen jedoch werden zu einem im Voraus definierten Zeitpunkt zurückgezahlt. Bei Zertifikaten bewegt sich die Bandbreite von Produkten mit kurzer Laufzeit von wenigen Monaten über solche mit einigen Jahren bis hin zu Open-end-Zertifikaten. Anleger sollten sich die jeweiligen Produktbedingungen sehr genau anschauen und sich solche Produkte herausuchen, die dem persönlichen Anlagehorizont entsprechen.

Die bei Zertifikaten anfallenden Kosten

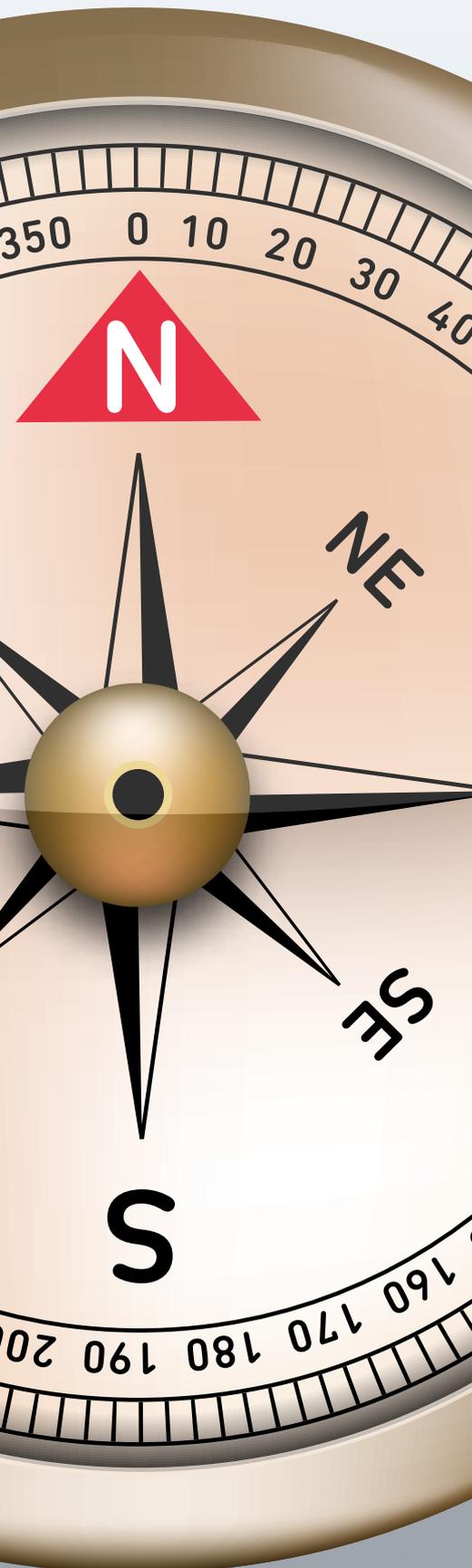
Ebenso wie bei der Geldanlage in Fonds, Lebensversicherungen und anderen Finanzanlagen müssen Anleger auch bei Zertifikaten gewisse Kosten tragen. Im Vergleich zu vielen anderen Investitionsmöglichkeiten sind die bei der Investition in Zertifikate anfallenden Kosten vergleichsweise eher gering. Grundsätzlich gilt die Regel, dass die von Anlegern zu tragenden Kosten mit zunehmender Komplexität des jeweiligen Zertifikate-Typs steigen.

Bei einigen von der Deutschen Bank AG emittierten und einfach strukturierten Zertifikaten, wie beispielsweise den Index-Zertifikaten auf den DAX®, sind die auf das Zertifikat entfallenden Kosten annähernd null. In den Fällen, in denen Zertifikate mit einer sogenannten Zeichnungsphase angeboten werden, fällt ein einmaliger Ausgabeaufschlag an. Dieser Aufschlag ist mit dem bei Erwerb von Fonds zu entrichtenden Aufschlag vergleichbar, liegt jedoch bei Zertifikaten meist nur im Bereich von 1% bis 3%. Daneben fällt bei einigen Zertifikaten eine zusätzliche Verwaltungsgebühr an. Hierbei handelt es sich um eine jährlich anfallende Gebühr, die in der Regel 0,5% bis 1,5% beträgt und fortlaufend (monatlich, viertel-, halb- oder jährlich) vom Kurs des Zertifikats in Abzug gebracht wird. Alle diese Kosten werden in den Verkaufsunterlagen jedes Zertifikats aufgeführt. In den meisten Fällen sind diese Kosten jedoch bereits im Preis des

Zertifikats enthalten und es fällt weder ein separater Ausgabeaufschlag, noch eine Verwaltungsgebühr an. Dies gilt vor allem für Strukturen, bei denen nichtlineare Auszahlungsprofile dargestellt werden. Häufig dienen die während der Laufzeit vereinnahmten Dividenden des Basiswertes dazu, die Kosten abzudecken, da diese nicht an Anleger der Zertifikate weitergereicht werden.

Zudem werden Zertifikate mit einer Geld-Brief-Spanne gehandelt. Das H heißt, dass Anleger beim Handel der Zertifikate mit einem höheren An- und einem niedrigeren Verkaufspreis zu rechnen haben. Hier besteht übrigens kein Unterschied zum Handel mit anderen Wertpapieren: Auch bei Aktien oder Anleihen werden Kauf- und Verkaufskurse gestellt. Da der Emittent das durch den Kauf oder Verkauf von Zertifikaten resultierende Risiko absichert, indem er Gegengeschäfte in dem jeweiligen Basiswert tätigt (Hedging), handelt es sich bei der Geld-Brief-Spanne also lediglich um eine Weitergabe dieser Kosten, die sonst der Emittent zu tragen hätte. Wie alle anderen Bereiche im Wirtschaftsgeschäft, so ist auch der Zertifikate-Markt von einer ausgeprägten Wettbewerbssituation gekennzeichnet. Die Folge ist, dass erfolgreiche Produktinnovationen schnell kopiert werden und ein permanenter Druck auf die Marge besteht. Hinzu kommt, dass viele Finanzportale Anlegern die Möglichkeit eröffnen, Zertifikate einzelner Produktgattungen mit gleichen Ausstattungsmerkmalen wie zum Beispiel Laufzeit oder Höhe der Barrieren miteinander zu vergleichen.

Insofern sollte der Wettbewerb unter den Emittenten gewährleisten, dass die Kosten für Anleger in einem marktkonformen Verhältnis zu denen anderer Investmentprodukte stehen.



Der Handel von Zertifikaten

Der Handel von Zertifikaten kann grundsätzlich auf zwei verschiedene Weisen erfolgen: Zum einen über eine Börse, zum anderen außerbörslich auf direktem Wege mit dem entsprechenden Emittenten. Beim Handel von Zertifikaten über die Börse ist das Vorgehen identisch mit dem Kauf oder Verkauf von Aktien. Anleger benötigen hierfür zunächst ein Wertpapierdepot, welches etwa bei der Hausbank oder einer Direktbank geführt werden kann. Über das jeweilige Institut, welches das Wertpapierdepot führt, werden die Aufträge zum Kauf oder Verkauf dann an die Börse weitergeleitet und ausgeführt. Der Prozess ist nicht komplizierter als beim Handel mit Aktien.

Dagegen stellt der Direkthandel mit dem jeweiligen Emittenten eine Besonderheit des Zertifikate-Marktes dar. Auch hierfür ist ein Wertpapierdepot erforderlich. Bei vielen depotführenden Instituten besteht dann die Möglichkeit, durch die Eingabe einer Order am eigenen PC direkt über seine jeweilige Hausbank mit dem Emittenten der Zertifikate zu handeln – ohne Einschaltung einer Börse und in der Regel mit erweiterten Handelszeiten. Zertifikate auf Indizes, Aktien und Währungen der Deutschen Bank können während der Laufzeit börsentäglich von 8:00 bis 22:00 Uhr und Zertifikate auf Zinsen und Rohstoffe von 8:00 bis 20:00 Uhr direkt gehandelt werden.

Emittentenrisiko

Zertifikate sind Inhaberschuldverschreibungen und werden deshalb, rechtlich wie wirtschaftlich, ähnlich behandelt wie gewöhnliche Anleihen. Dies gilt auch für den Fall einer Zahlungsunfähigkeit des Emittenten. Ist dieser Fall eingetroffen, droht Anlegern der teilweise oder sogar vollständige Verlust ihrer Zahlungsansprüche aus den Zertifikaten gegen den Emittenten. Anleger sollten daher die Bonität, also die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit des Emittenten, genau beachten und kritisch hinterfragen. Hierfür können sogenannte Ratings, also Bonitätsbewertungen, die von diversen Ratingagenturen veröffentlicht werden und Anlegern auf der Internetseite des Deutschen Derivate Verbands (www.deutscherderivateverband.de) zugänglich sind, hilfreich sein. Die drei bekanntesten Ratingagenturen sind Standard & Poors, Moody's und Fitch. Die jeweilige Bonitätsbewertung wird durch eine Buchstabenkombination ausgedrückt. Die Ratingagenturen überprüfen Emittenten und deren Ratings fortlaufend, um diese gegebenenfalls an aktuelle Umstände anzupassen. Die Ratings beziehen sich nur auf den Emittenten und geben keine Aussage über die Qualität der Zertifikate an sich. Eine weitere Kennziffer für die Beurteilung der Bonität eines Emittenten durch andere Marktteilnehmer sind Credit Default Swaps. Darunter versteht man die Kosten zur Absicherung von Schulden eben dieses Unternehmens ausgedrückt in Basispunkten. Je höher der Credit Default Swap, umso niedriger beurteilen andere Marktteilnehmer die Bonität dieses Unternehmens. Umgekehrtes gilt für einen niedrigen Credit Default Swap. Die Daten der aktuellen Credit Default Swaps der Emittenten sind ebenfalls auf der Internetseite des Deutschen Derivate Verbands einsehbar.

Worauf Anleger achten sollten

Hier einige Fakten, die für Zertifikate-Käufer bedeutend sind

- **Basiswert:**
Jedes Zertifikat besitzt einen Basiswert, auf den es sich bezieht. Hierbei kann es sich z. B. um einen Index, eine einzelne Aktie oder auch einen Rohstoff handeln. Die Wertentwicklung eines Zertifikats ist immer auch an die Entwicklung dieses Basiswertes gebunden.
- **Emittent:**
Jedes Zertifikat wird von einem Emittenten, in der Regel ist dies eine Bank, begeben. Dieser ist für die Ausgestaltung der Produktbedingungen sowie für den Handel und die Abwicklung der Zertifikate zuständig. Die Bonität, d. h. die Zahlungsfähigkeit des Emittenten, ist für Anleger entscheidend, da es sich bei Zertifikaten rechtlich um Inhaberschuldverschreibungen handelt und somit Anleger das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit des Emittenten tragen.
- **Kapitalschutz:**
Zertifikate können sowohl mit als auch ohne Kapitalschutz ausgestaltet sein. Dabei kann entweder der volle Kapitaleinsatz oder nur ein Teil davon geschützt sein. Dies stellt ein wichtiges Kriterium für die Auswahl eines Zertifikats dar.
- **Laufzeit:**
Zertifikate können entweder eine fest definierte Laufzeit besitzen, an deren Ende eine den Produktbedingungen entsprechende Auszahlung stattfindet, oder eine offene Laufzeit. Bei Letzteren handelt es sich um sogenannte Open-End Zertifikate.
- **Rating:**
Für die Beurteilung der Zahlungsfähigkeit eines Emittenten ist sein Rating von besonderer Bedeutung. Ratings werden von verschiedenen Ratingagenturen wie Standard & Poors, Moody's und Fitch ausgegeben und helfen Anlegern bei der Beurteilung des Emittentenrisikos.
- **Barrieren:**
Viele Zertifikate-Typen weisen in ihren Ausstattungsmerkmalen bestimmte Barrieren auf, die sich auf das Auszahlungsprofil auswirken. Wird die Barriere mindestens berührt ändert sich die Auszahlung des Zertifikats. Daher sollten Anleger den Abstand zur Barriere bei der Auswahl genau analysieren.
- **Währung:**
Ein weiterer für Anleger wichtiger Aspekt ist das mögliche Währungsrisiko, dem Anleger in Zertifikate ausgesetzt sein können. Hierbei ist entscheidend, in welcher Währung das Zertifikat ausgegeben wird und in welcher Währung der Basiswert notiert. Unterscheidet sich die Währung des Zertifikats von der des Basiswertes, kann für Anleger aufgrund von Wechselkursschwankungen ein Währungsrisiko bestehen.
- **Marktgängigkeit:**
Mangels Marktnachfrage kann die generelle Marktgängigkeit der Anleihe bzw. der Zertifikate während der Laufzeit dahingehend eingeschränkt sein, dass gegebenenfalls ausschließlich die Deutsche Bank als Handelspartner für Verkäufe zur Verfügung steht. Ein Preisvergleich ist in diesem Fall nur eingeschränkt oder überhaupt nicht möglich. Die Deutsche Bank wird für die Anleihe unter normalen Marktumständen fortlaufend indikative An- und Verkaufspreise stellen, ohne dass hierzu eine rechtliche Verpflichtung besteht.
- **Sonstige Bedingungen:**
Alle Zertifikate besitzen ein individuelles Auszahlungsprofil und weisen teils sehr verschiedene Eigenschaften auf. Die Ausgestaltung jedes einzelnen Zertifikats sollte daher im Einzelfall stets vollumfänglich betrachtet werden. Sofern auch nach dem Studium der Bedingungen weiterhin Fragen bestehen, sollten diese in jedem Fall mit dem Berater oder direkt mit dem Emittenten erörtert werden.

Zertifikate und Anleihen in der Übersicht

	Index-Zertifikate	Discount-Zertifikate
Laufzeit	Begrenzt (i. d. R. bis 5 Jahre), aber auch unbegrenzt	Begrenzt (i. d. R. 3 Monate bis 5 Jahre)
Übliche Basiswerte	Indizes, Rohstoffe, Baskets	Einzelaktien, Indizes, Rohstoffe
Funktionsweise	Ein Index-Zertifikat bildet den Kursverlauf des Basiswertes, etwa eines Aktienindex, in einem bestimmten Verhältnis eins zu eins ab. Anleger können somit anhand des Indexstands, bereinigt um das Bezugsverhältnis, den Wert des Index-Zertifikats ablesen. Index-Zertifikate zeichnen sich durch eine sehr hohe Transparenz aus. Index-Zertifikate existieren sowohl währungsgesichert (sogenannte Quanto-Zertifikate) als auch ohne Währungssicherung.	Erwerb des Basiswertes mit einem Preisabschlag (Discount), der in begrenztem Maße Renditechancen erhöht. Die Auszahlung ist dafür auf einen Höchstbetrag begrenzt. Es werden sowohl währungsgesicherte (sogenannte Quanto-Zertifikate) als auch nicht währungsgesicherte Discount-Zertifikate angeboten.
Chance	Unbegrenzte und vollständige Partizipation an den Kurssteigerungen des Basiswertes.	Anlegern wird die Partizipation an Kursgewinnen des Basiswertes bis zu einem Höchstbetrag ermöglicht.
Risiko	Unbegrenzte und vollständige Partizipation an der negativen Wertentwicklung bis hin zu einem Totalverlust des investierten Betrags.	Unbegrenzte und vollständige Partizipation an der negativen Wertentwicklung bis hin zu einem Totalverlust des investierten Betrags.
Anlagehintergrund	Basisinvestment für Anleger, die von langfristig steigenden Kursen ausgehen; kostengünstige und effiziente Alternative zu Investmentfonds, i. d. R. gegebenenfalls mit geringen Gebühren und ohne Managementrisiko.	Investment für Anleger, die moderat steigende, stagnierende oder leicht fallende Kurse der Basiswerte erwarten.
Produktvarianten	<p>1. X-pert-Zertifikate Zu der Gruppe der Index-Zertifikate zählen auch sogenannte X-pert-Zertifikate. Diese sind durch ihre unbegrenzte Laufzeit gekennzeichnet. Somit können Anleger mit X-pert-Zertifikaten endlos an der Entwicklung der Basiswerte partizipieren. X-pert-Zertifikate existieren als Zertifikate bezogen auf nationale und internationale Indizes sowie auf Rohstoffe. Auch X-pert-Zertifikate gibt es währungsgesichert und ohne Währungssicherung.</p> <p>2. Basket-Zertifikate Mit Basket-Zertifikaten können Investoren in eine Gruppe von Indizes, Aktien oder Rohstoffe investieren. So können etwa mehrere Indizes in einem Korb zusammengefasst werden, an dem Anleger dann mit einem Zertifikat eins zu eins partizipieren können. Basket-Zertifikate existieren sowohl mit einer begrenzten Laufzeit als auch ohne Laufzeitbegrenzung. Die Basket-Zertifikate werden mit und ohne Währungssicherung angeboten.</p>	



	Bonus-Zertifikate	Express-Zertifikate
Laufzeit	Begrenzt (i. d. R. 1 bis 5 Jahre)	Begrenzt, mit der Chance auf vorzeitige Beendigung (i. d. R. 0,5 bis 8 Jahre)
Übliche Basiswerte	Indizes, Einzelaktien, Baskets, Rohstoffe	Indizes, Einzelaktien, Baskets, Rohstoffe, Währungen
Funktionsweise	Wenn am Laufzeitende der Basiswert zwischen einer Barriere und einem festgelegten Bonuslevel notiert und der Basiswert zu keinem Zeitpunkt während der Laufzeit die Barriere berührt oder unterschritten hat, wird mindestens der Bonusbetrag gezahlt.	Wenn der Basiswert an einem von mehreren festgelegten Beobachtungsterminen über oder auf – je nach Ausgestaltung des individuellen Zertifikats – einer vorher festgelegten Tilgungsschwelle liegt, wird die Laufzeit des Zertifikats vorzeitig beendet und Anleger erhalten einen festgelegten Tilgungsbetrag ausgezahlt. Dieser Tilgungsbetrag erhöht sich in der Regel mit jedem Laufzeitjahr. Kommt es zu keiner vorzeitigen Rückzahlung und wird am Laufzeitende eine festgelegte Barriere nicht unterschritten, erfolgt die Auszahlung zum abgesicherten Referenzstand.
Chance	Attraktiver Bonusbetrag, wenn der Basiswert zwischen der Barriere und dem festgelegten Bonuslevel notiert und dieser zu keinem Zeitpunkt während der Laufzeit die festgelegte untere Barriere berührt oder unterschritten hat. Unbegrenzte Partizipation an allen Kurssteigerungen des Basiswertes über den Bonuslevel hinaus.	Vorzeitige Auszahlung zu von vornherein fest stehenden Tilgungsbeträgen möglich.
Risiko	Unbegrenzte und vollständige Partizipation an der negativen Wertentwicklung des Basiswertes bis hin zu einem Totalverlust, wenn dieser zu irgendeinem Zeitpunkt während der Laufzeit die festgelegte untere Barriere berührt oder unterschritten hat.	Unbegrenzte und vollständige Partizipation an der negativen Wertentwicklung des Basiswertes bis hin zu einem Totalverlust, wenn die Barriere zum Laufzeitende unterschritten wird.
Anlagehintergrund	Für Anleger, die von moderaten Kurszuwächsen des Basiswertes ausgehen, dabei die Chance auf einen attraktiven Bonusbetrag erhalten wollen.	Für Anleger, die mit einem stagnierenden oder nur leicht steigenden Basiswert rechnen und dabei eine attraktive, wenn auch begrenzte Renditechance in Form von festen Tilgungsbeträgen anstreben.
Produktvarianten	<p>1. Bonus-Zertifikat mit Cap Funktioniert wie ein normales Bonus-Zertifikat. Der Unterschied zu Letzterem liegt in der Begrenzung der Auszahlung auf einen Höchstbetrag. Diese Begrenzung (Cap) auf den Höchstbetrag gilt auch dann, wenn der Basiswert den Bonuslevel überschritten hat.</p> <p>2. Korridor Bonus-Zertifikate Bei Korridor Bonus-Zertifikaten besteht die Besonderheit darin, dass diese eine obere und eine untere Barriere aufweisen. Falls der Basiswert während der Laufzeit weder die obere noch die untere Barriere berührt oder durchbricht, erhalten Anleger den Bonusbetrag. Sofern zuerst die untere Barriere berührt oder durchbrochen wird, partizipieren Anleger in dem Zertifikat bis zu einem Höchstbetrag eins zu eins an der Wertentwicklung des Basiswertes. Wird hingegen zuerst die obere Barriere berührt oder durchbrochen, so partizipieren Anleger in dem Zertifikat bis zu einem Höchstbetrag eins zu eins in umgekehrter Richtung an der Wertentwicklung des Basiswertes (vergleichbar mit Reverse Bonus-Zertifikaten).</p> <p>3. Reverse Bonus-Zertifikate Mit Reverse Bonus-Zertifikaten können Anleger in umgekehrter Richtung an der Wertentwicklung des Basiswertes teilnehmen, d. h. Anleger partizipieren hierbei an fallenden Kursen des Basiswertes. Das Zertifikat weist eine obere Barriere auf. Wenn der Basiswert diese obere Barriere während der Laufzeit nicht erreicht oder überschreitet, erhalten Anleger mindestens den Bonusbetrag. Wird diese Barriere jedoch berührt oder überschritten, partizipieren Anleger in umgekehrter Richtung an der Kursentwicklung des Basiswertes. Diese Reverse-Produkte gibt es mit begrenzten Gewinnchancen (Cap) und ohne Cap.</p> <p>4. Multi Bonus-Zertifikate Multi Bonus-Zertifikate beziehen sich auf einen Korb von Basiswerten. Jeder Basiswert hat eine individuelle Barriere. Sofern eine dieser Barrieren während der Laufzeit berührt oder unterschritten wird, partizipieren Anleger an der Wertentwicklung desjenigen Basiswertes mit der schlechtesten Wertentwicklung während der Laufzeit. In jedem Fall ist die Auszahlung auf einen Höchstbetrag begrenzt.</p>	<p>1. Express Bonus-Zertifikate Die Besonderheit von Express Bonus-Zertifikaten besteht darin, dass es nur einen Beobachtungstermin gibt. Notiert der Basiswert an diesem Beobachtungstermin unterhalb der Tilgungsschwelle, wandelt sich das Express Bonus-Zertifikat in ein Bonus-Zertifikat ohne Cap.</p> <p>2. Easy Express-Zertifikate Easy Express-Zertifikate funktionieren wie normale Express-Zertifikate mit dem Unterschied, dass nur ein Beobachtungstermin existiert und die Tilgungsschwelle der Barriere entspricht. Unterschreitet der Basiswert die Tilgungsschwelle zum Laufzeitende, partizipieren Anleger in dem Zertifikat eins zu eins an der negativen Wertentwicklung des Basiswertes, andernfalls erfolgt eine Auszahlung zum abgesicherten Referenzstand.</p> <p>3. Alpha Express-Zertifikate Bei Alpha Express-Zertifikaten besteht die Besonderheit, dass für die Tilgung bzw. Rückzahlung nicht die absolute Wertentwicklung eines oder mehrerer Basiswerte, sondern die relative Wertentwicklung zweier Basiswerte zueinander entscheidend ist.</p> <p>4. Reverse Express-Zertifikate Bei Reverse Express-Zertifikaten besteht die Besonderheit, dass Anleger in umgekehrter Richtung an der Wertentwicklung eines Basiswertes partizipieren, also mit einem fallenden Basiswert rechnen. Wird am Beobachtungstermin die Tilgungsschwelle erreicht oder unterschritten, kommt es zu einer vorzeitigen Rückzahlung. Dementsprechend liegt die Barriere über der Tilgungsschwelle. Wenn diese am Laufzeitende nicht überschritten wird, erfolgt die Auszahlung zum abgesicherten Referenzstand. Bei Überschreiten der Barriere partizipieren Anleger in umgekehrter Richtung an der Kursentwicklung des Basiswertes.</p> <p>5. Multi Express-Zertifikate Multi Express-Zertifikate beziehen sich auf mehrere Basiswerte, wobei für die Rückzahlung der Basiswert mit der schlechtesten Kursentwicklung maßgeblich ist.</p>

	DoubleChance / Sprint-Zertifikate	Outperformance-Zertifikate
Laufzeit	Begrenzt (i. d. R. 1 bis 2 Jahre)	Begrenzt (i. d. R. 1 bis 5 Jahre)
Übliche Basiswerte	Einzelaktien, Indizes, Rohstoffe	Einzelaktien, Indizes
Funktionsweise	Überproportionale Partizipation an möglichen Wertzuwächsen des Basiswertes innerhalb einer festgelegten Bandbreite. Der mögliche Ertrag ist auf den Höchstbetrag begrenzt.	Überproportionale Partizipation an möglichen Wertzuwächsen des Basiswertes ab einem festgelegten Bestimmungsstand.
Chance	Überproportionale Partizipation bis zum festgelegten Höchstbetrag. Höhere Gewinnchancen darüber hinaus sind nicht möglich.	Überproportionale Partizipation an Wertzuwächsen des Basiswertes.
Risiko	Unbegrenzte und vollständige Partizipation an der negativen Wertentwicklung des Basiswertes bis hin zu einem Totalverlust.	Unbegrenzte und vollständige Partizipation an allen negativen Wertentwicklungen des Basiswertes bis hin zu einem Totalverlust.
Anlagehintergrund	Für Anleger, die kurzfristig mit moderaten Kurssteigerungen des Basiswertes rechnen und an diesen innerhalb einer bestimmten Kursspanne doppelt partizipieren möchten.	Für Anleger, die auf kurze bis mittlere Sicht überproportional an möglichen Kurssteigerungen des Basiswertes über einen festgelegten Bestimmungsstand hinaus partizipieren wollen.





	Aktienanleihen
Laufzeit	Begrenzt (i. d. R. 6 Monate bis 5 Jahre)
Übliche Basiswerte	Einzelaktien, Indizes
Funktionsweise	Anleger erhalten einen festgelegten Kupon, der über dem Marktzinsniveau liegt. Überschreitet der zugrunde liegende Basiswert dem Basispreis am Laufzeitende, erfolgt die Rückzahlung zum Nennbetrag. Wird der Basispreis unterschritten, erfolgt die Tilgung in Form der Lieferung einer bestimmten Anzahl des Basiswertes (z. B. Aktien) oder Tilgungsersatzgegenständen oder in Form der Zahlung eines diesem Wert entsprechenden Barauszahlungsbetrages.
Chance	Anleger erhalten in jedem Fall Zinsen ausgezahlt. Notiert der Basiswert am Laufzeitende auf oder über dem festgelegten Basispreis, erfolgt eine Rückzahlung zum Nominalbetrag.
Risiko	Unbegrenzte Partizipation an allen Kursverlusten des Basiswertes bis hin zum Totalverlust, wenn der Basiswert am Laufzeitende unter dem Basispreis notiert.
Anlagehintergrund	Investitionsmöglichkeit für Anleger, die von stagnierenden oder leicht steigenden Kursen ausgehen und die Chance auf Zinsen über dem aktuellen Marktniveau wahren wollen.
Produktvarianten	<p>1. Aktienanleihe Plus Die Aktienanleihe Plus unterscheidet sich von der gewöhnlichen Aktienanleihe in einem wichtigen Punkt: Die Aktienanleihe Plus ist zusätzlich mit einer Barriere ausgestattet, die ebenso wie der Basispreis unveränderlich ist. Damit ergibt sich ein verändertes Auszahlungsprofil:</p> <p>Wird die Barriere während der gesamten Laufzeit nie berührt oder unterschritten, erhalten Anleger bei Fälligkeit den Nennbetrag zurück.</p> <p>Wird die Barriere berührt oder unterschritten, wandelt sich die Aktienanleihe Plus in eine klassische Aktienanleihe. Entsprechend wird nur dann zum Nennbetrag getilgt, wenn der Basiswert am Laufzeitende oberhalb des Basispreises notiert.</p> <p>Hat aber hingegen der Basiswert am Laufzeitende den Basispreis unterschritten, erfolgt die Rückzahlung bei Fälligkeit in Form der Lieferung einer bestimmten Anzahl von Aktien oder eines entsprechenden Barauszahlungsbetrages.</p> <p>2. Aktienanleihe PlusPro Die Aktienanleihe PlusPro unterscheidet sich von der Aktienanleihe Plus in nur einem Punkt: Die Barriere wird nur innerhalb eines bestimmten Zeitraums während der Laufzeit beobachtet.</p> <p>3. Easy Aktienanleihe Im Vergleich zur Aktienanleihe Plus und Aktienanleihe PlusPro wird bei der Easy Aktienanleihe die Barriere nur am Bewertungstag beobachtet.</p> <p>Durch die Barriere steigt isoliert betrachtet die Wahrscheinlichkeit der Tilgung zum Nennbetrag. Entsprechend werden bei sonst identischen Ausstattungsmerkmalen Aktienanleihen mit Barriere im Vergleich zu klassischen Aktienanleihen höher notieren und somit niedrigere Renditechancen eröffnen.</p>

	Kapitalschutzanlagen (Zinsen)	Kapitalschutzanlagen (Aktien)
Laufzeit	Begrenzt (i. d. R. 3 bis 6 Jahre)	Begrenzt (i. d. R. 3 bis 5 Jahre)
Übliche Basiswerte	Zinssätze	Einzelaktien, Aktienbaskets, Indizes
Funktionsweise	Anleihen mit Zinszahlungen während der Laufzeit. Die Höhe der Zinszahlungen hängt je nach Variante von unterschiedlichen Szenarien bzw. Ereignissen ab. Möglich sind Varianten, bei denen die Zinsen akkumuliert erst bei Fälligkeit gezahlt werden. Die Rückzahlung erfolgt stets zum Nennbetrag.	Je nach Ausstattung vollständige oder teilweise Rückzahlung des Nennbetrags bzw. vollständige oder teilweise Auszahlung des Ausgabepreises (ohne Agio). Renditechancen werden durch vielfältige Varianten dargestellt, z. B. mit begrenzter oder unbegrenzter Partizipation an der Wertentwicklung eines Basiswertes.
Chance	Anleger erhalten die Chance auf eine Rendite, die über der Verzinsung von herkömmlichen Anleihen liegt.	Interessante Renditechance bei – je nach Ausgestaltung des Produkts – gleichzeitigem vollständigen oder teilweisen Schutz des eingesetzten Kapitals.
Risiko	Es besteht das Risiko, dass die erzielte Rendite unter der von herkömmlichen Anleihen liegt.	Unterproportionale Partizipation an der Wertentwicklung des Basiswertes, gegebenenfalls – je nach Ausgestaltung des Produkts – besteht ein nur teilweiser Kapitalschutz.
Anlagehintergrund	Interessant für Anleger, für die der Kapitalerhalt wichtiger ist als die Chance auf eine erhöhte Rendite.	
Produktvarianten	<p>1. Stufenzins-Anleihe Bei diesem Anleihetyp sind jährlich steigende Zinszahlungen vorgesehen. Allerdings hat der Emittent das Recht auf vorzeitige Kündigung und Rückzahlung der Anleihe zu festgelegten Terminen, sodass es gegebenenfalls nicht zur Auszahlung der höheren Zinsen kommt.</p> <p>2. Schatzanleihe Mit einer Schatzanleihe haben Anleger die Möglichkeit auf Auszahlung von über dem Marktniveau liegende Zinsen. Während der Laufzeit erhalten Anleger einen feste jährliche Zinszahlung mit einem während der Laufzeit steigendem Zins.</p> <p>3. Floater-Anleihe Zu Beginn erhalten Anleger einen oder mehrere festgelegte Zinszahlungen für eine oder mehrere Zinsperioden. Danach richtet sich der Zins nach der Höhe eines variablen Referenzzinssatzes, wobei jedoch stets ein Mindestzins gezahlt wird.</p>	<p>1. Kapitalschutz Zertifikate Je nach Ausgestaltung vollständige oder teilweise Auszahlung des Ausgabepreises (ohne Agio) plus unbegrenzte oder begrenzte Partizipation an einer möglichen positiven Wertentwicklung eines Basiswertes.</p> <p>2. Protect-Anleihe Rückzahlung des Nennbetrags plus Zinsen, die eine begrenzte Partizipation an der Wertentwicklung eines Basiswertes widerspiegeln. Sofern der Basiswert eine Barriere erreicht oder überschreitet, entfällt die Partizipation, und der Anleger erhält eine Sonderzinszahlung.</p> <p>3. Swing-Anleihe Rückzahlung des Nennbetrags plus Mindestzins. Renditechance abhängig von der Aktie in dem Aktienbasket, welche die geringste absolute prozentuale Wertentwicklung zum Laufzeitende gegenüber ihrem Wert zum Emissionstermin aufweist und deren Wertentwicklung größer als der Mindestkupon ist.</p> <p>4. Zinskicker Rückzahlung des Nennbetrags plus Zinsen, die an die Wertentwicklung eines Aktienbaskets gekoppelt sind. Aktien mit positiver Wertentwicklung fließen mit einem festgelegten Betrag in die Durchschnittsberechnung ein, Aktien mit negativer Wertentwicklung mit ihrer tatsächlichen Kursentwicklung. In jedem Fall wird ein Mindestzins gezahlt.</p> <p>5. Rolling Lock-In Mindestens Rückzahlung des Nennbetrags plus begrenzte Partizipation an der Wertentwicklung eines Basiswertes zu Bewertungstagen. Bei Erreichen bestimmter Lock-In-Schwellen an den jeweiligen Bewertungstagen erhöht sich die Partizipation um einen festgelegten Wert.</p>



Gut informiert entscheiden

Besondere Hinweise

Zu näheren Informationen über die in diesem Dokument beschriebenen Zertifikate sollten Anleger die jeweilige Produktbroschüre zurate ziehen. Über Chancen und Risiken dieser Zertifikate informieren darüber hinaus die „Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren“.

Einige Zertifikat-Typen können statt der Zahlung eines Barbetrags bei Fälligkeit auch die Lieferung des Basiswertes oder eines Zertifikats bezogen auf einen Basiswert vorsehen. Die individuellen Bedingungen können dem jeweiligen Verkaufsprospekt entnommen werden.

Ein Zertifikat, das auf eine andere als die Landeswährung des Anlegers lautet und nicht währungsgesichert ist, unterliegt Wechselkursschwankungen, die sich gegebenenfalls negativ auf den Wert, Kurs oder die Rendite auswirken können.

Veränderungen der Wechselkurse zwischen jenen Währungen, auf die die in einem Index oder einem Korb vertretenen Unternehmen lauten, und der Währung des jeweiligen Zertifikats können sich auf den Marktpreis und den Barausgleich des Zertifikats auswirken.

Während der Laufzeit wird der Wert der Zertifikate und der Anleihen von verschiedensten Preisbildungsfaktoren beeinflusst und kann von dem Kurs des Basiswertes abweichen.

Es kann keine Vorhersage über den Preis des jeweiligen Zertifikats am Sekundärmarkt oder über die Liquidität desselben gemacht werden. Daher kann es möglicherweise nur einen Market Maker geben, und zwar die Deutsche Bank AG oder eines ihrer verbundenen Unternehmen.

Anlegern stehen keine Ansprüche aus dem Basiswert (z. B. Stimmrechte, Dividenden) zu.

Kein Kapitalschutz: Bestimmte Zertifikate und Anleihen sind nicht kapitalgeschützt, d. h. es besteht das Risiko eines Totalverlusts des eingesetzten Kapitals.

Etwaige zusätzliche Kosten wie z. B. ein eventueller Ausgabeaufschlag, Provisionen, Gebühren, Transaktionskosten, Steuern und Dividenden wurden in der Broschüre nicht berücksichtigt.

Für Käufe und Verkäufe am Sekundärmarkt können die üblichen Transaktionskosten sowie eine Maklercourtage erhoben werden.

Die Deutsche Bank wird für von ihr begebene Zertifikate unter normalen Marktumständen fortlaufend indikative An- und Verkaufspreise stellen, ohne dass hierzu eine rechtliche Verpflichtung besteht.

Da die Deutsche Bank AG als Marktteilnehmer Transaktionen an den internationalen Kapitalmärkten vornimmt, können Kursbeeinflussungen durch die Deutsche Bank AG selbst nicht ausgeschlossen werden.

Zertifikate sind nicht für alle Anlegertypen geeignet. Zudem sollten Anleger zur Klärung individueller steuerlicher Auswirkungen des Erwerbs, Haltens und der Veräußerung bzw. Rückzahlung der Zertifikate einen Steuerberater einschalten. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Auf Anfrage sind Verkaufsprospekte erhältlich, in denen die Zertifikate detailliert beschrieben werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihren Kundenberater in Ihrer Niederlassung der Deutschen Bank AG.

© Deutsche Bank AG 2011;
Stand: November 2011

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine Kurzdarstellung der Wertpapiere wieder. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutschen Bank AG, CIB GME X-markets, Große Gallusstraße 10–14, 60311 Frankfurt am Main kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernimmt die Deutsche Bank AG für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn sie nur solche Daten verwendet, die sie als zuverlässig erachtet.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Wie im jeweiligen Verkaufsprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb der oben genannten Wertpapiere in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. So dürfen die hierin genannten Wertpapiere weder innerhalb der USA noch US-Personen oder in den USA ansässigen Personen zum Verkauf angeboten oder verkauft werden.

Diese Broschüre und die in ihr enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Personen oder in den USA ansässige Personen ist untersagt.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutschen Börse AG. Die jeweiligen Wertpapiere werden von der Deutschen Börse AG weder gesponsert, empfohlen, verkauft oder beworben oder sonst unterstützt noch gibt die Deutsche Börse AG sonstige Zusicherungen im Hinblick auf den Index oder die Wertpapiere ab.

Das kleine 1x1 der Zertifikate

- Zertifikate: vielseitig und transparent
- Für jede Markterwartung das passende Produkt: für konservative und risikobereite Anleger

[Weitere Informationen](#)
Internet: www.dbxmarkets.de

[Produktinformationen](#)
Deutsche Bank AG
db-X markets Team
Große Gallusstr.10–14
D-60311 Frankfurt am Main

Hotline: +49 69 910 388 07
E-Mail: x-markets.team@db.com

Bloomberg: DBETF <GO>
Reuters: DBETF



[db-X iPhone App](#)
[Trading & Investments](#)

www.app.dbxmarkets.de

